

Ausgleichsfläche M3, Fl. Nr. 1114: Fläche: ca. 13.785 m²

Bestand

Nutzung: intensiv genutzter Acker ohne naturschutzfachlich besonders bedeutsame Vorkommen, in unmittelbarer Nähe zu Paar bzw. Paaraltwasser; Uferbereiche sehr lückig mit Ufergehölzen (v.a. Weiden)
Boden: gemäß standortkundlicher Bodenkarte: Gley (31b), stellenweise tief humos aus lehmigen Talsedimenten, örtlich auch aus Molassematerial, lehmiger Grundwasserbody mit (ursprünglich) flachem Grundwasserstand (GW-Stufe 2)
Die Geländehöhen bewegen sich um 384 bzw. 384,5 m NN.
Aufgrund der Lage zur Paar liegt eine stark ausgeprägte Auendynamik vor. Der Grundwassereinfluss ist gemäß Angaben der Standortkundlichen Bodenkarte bei gleichem Ausgangsmaterial höher als am Ort des Eingriffs (Erweiterungsfläche: 29b). Das Flurstück liegt außerhalb von Wiesenbrüter-Schutzgebieten.

Ziele

Ausgleich für Verlust von auwaldartigen Gehölzlebensräumen (Auwald 4.230 m², Pappel-Forst und initiales Gebüsch 2.675 m²) am Eingriffsort

Schaffung von Auwald mit ansonsten geringen Flächenanteilen im Paartal

Schutz des Bodens, des Gewässers und des Grundwassers vor bisher durch standorfremde Ackernutzung bedingten Beeinträchtigungen

Aufwertung des Landschaftsbildes

Maßnahmen

Neubegründung eines arten- und struktureichen Auwalds,
Abtrag und Abfahren von Oberboden für Herstellung Flutmulde (vgl. Planeintrag)
Schutz der angrenzenden FFH-Lebensraumtypen vor jeglicher bau- und anlagenbedingter Beeinträchtigung (Abgrabung, Befahrung, Lagerung u.ä.)
Verwendung von ausschließlich autochthonem, phytophthaferfreiem Pflanzmaterial
Zum Schutz unterstrom gelegener Erlenbestände ist daher in Abstimmung mit der Forstverwaltung von der Pflanzung von Erlen abzusehen.
Einbringen von besonders wertvollen Vegetationselementen vom Eingriffsort:
v.a. Vorkommen der Schwarzen und Roten Johannisbeere; direkte Umsetzung
Gestaltung eines artenreichen Waldrandes mit einer möglichst großen effektiven Randlänge
Wirksamer Schutz gegen Verbiss durch Wild und Biber
Einbringen von mind. 3 Ansitzwarten für Greifvögel
Ökologische Bauleitung zur Überwachung von Pflanzung und Pflege zur frühzeitigen Erkennung von Defiziten und Einleitung von wirksamen Gegenmaßnahmen
Regelmäßige Erfolgskontrolle in Abstimmung mit unter Naturschutzbehörde
Dingliche Sicherung der Ausgleichsmaßnahme und deren ökologischen Überwachung.

Pflanzenliste 1

Einzelbäume, autochthone Pflanzen
Fr Fraxinus excelsior Gemeine Esche 3 j.v.S 1/1 100-140, auf EAB WG9 (20 %)
Qu Quercus robur Stiel-Eiche IHeI 150-200, auf EAB WG9 (20 %)
Cb Carpinus betulus Hainbuche IHeI 1/1 100-125, auf EAB WG9 (20 %)
Pn Populus nigra Schwarzpappel 2 j.v.S. 1/1 100-140, auf EAB WG9 (5 %)
Sa Salix alba Silber-Weide ISt 2 Tr., auf EAB WG9 (5 %)
St Salix fragilis Bruch-Weide ISt 2 Tr., auf EAB WG9 (5 %)
Tc Tilia cordata Winterlinde Hei 2xv 150-200, auf EAB WG9 (20 %)
Uc Ulmus carpinifolia Feld-Ulme IHeI 150-200 (5 %)

Pflanzenliste 2

Gehölzpflanzung
Pflanzenreihenabstand 1,5m; Pflanzabstand in der Reihe 1m, Abstand zu den Einzelbäumen ca. 2m
Euonymus europaeus Pfaffenbüschel 2j. v.S. 1/1 50-80, auf EAB G9
Corylus avellana Hasel 2j. v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9
Rhamnus frangula Faulbaum 2j. v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9
Salix aurita Öhrchen-Weide 1j. bew. Sth 0/1, auf EAB WG9
Salix cinerea Grau-Weide 1j. bew. Sth 0/1, auf EAB WG9
Salix nigricans Schwarz-Weide 1j. bew. Sth 0/1, auf EAB WG9
Salix viminalis Korb-Weide 1j. bew. Sth 0/1, auf EAB WG9
Sambucus nigra Holunder 2j. v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9
Viburnum opulus Gemeiner Schneeball 3j. v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9

